

Es gilt das gesprochene Wort

**Bemerkung S.E. Herrn Botschafter MIZUUCHI Ryuta anlässlich der Filmpräsentation
bezüglich der Beteiligung Japans an der Wiener Weltausstellung 1873
Weltmuseum Wien, 17. Oktober 2023**

Sehr geehrter Herr Dr. Jonathan Fine, Direktor des Weltmuseum Wien,
sehr geehrter Herr Mag. Otter,
sehr verehrte Gäste!

Es freut mich sehr, heute die Präsentation des Films durch das Weltmuseum Wien hier in der Hofburg am Heldenplatz mit Ihnen gemeinsam erleben zu können, den das Museum im vorigen Jahr 2022 geplant hat, anlässlich des heurigen 150-jährigen Jubiläums der Wiener Weltausstellung 1873 zusammenzufassen. Dabei handelt es sich um die Dokumentation der damals von der japanischen Regierung ausgestellten Exponate und anderen Konzepte, mit denen man es sich im Japan der Meiji-Zeit zum Ziel setzte, dem Wiener Publikum mit Japan und seiner Kunst zu imponieren, und dies tatsächlich erreichen konnte.

Dieses Projekt wurde vom "Japan World Exposition 1970 Commemorative Fund" unterstützt und nun fertiggestellt, so dass wir heute die Freude teilen, uns den Film anzuschauen. Für all die Mühe, die sich das Museum und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegeben haben, möchte ich Herrn Direktor Dr. Fine und seinem Team meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich kann leider nicht viel über den Inhalt des Films verraten. Denjenigen, die an der vorausgehenden Podiumsdiskussion teilgenommen haben, wird aber der Film sicherlich eine gute Zusammenfassung des japanischen Vorhabens von damals und des Schicksals einiger Exponate bieten. Derzeit arbeitet man zusätzlich dazu an der Herstellung einer digitalen Datenbank, ebenfalls unterstützt

durch den “Expo Fund”, die alle möglichen Informationen bezüglich der Beteiligung Japans an der Wiener Weltausstellung umfassen wird. Ich freue mich schon auf die Fertigstellung dieser Datenbank und darauf, bei deren Präsentation ebenfalls dabei sein zu können.

Meine Damen und Herren,

bevor ich Ihnen viel Spaß beim Film wünsche, möchte ich noch über einige Dinge sprechen.

Erstens, zum Expo Fund: Dieser Fonds wurde mit einem Teil des Erlöses der Expo 1970 in Osaka eingerichtet, um an die erstmals in Asien stattfindende Expo 1970 in Osaka zu erinnern. Verschiedene internationale Aktivitäten im Bereich des kulturellen Austausches wurden dadurch finanziert, darunter die Restaurierung des japanischen Gartens im Schlosspark Schönbrunn (Eröffnung 1999) oder ein gemeinsames Konzert im Jahr 2019 eines japanischen Kinderchors und der Wiener Sängerknaben im Palais Augarten.

Zweitens, zur Osaka/Kansai Expo 2025: Ich möchte daran erinnern, dass das österreichische Konzept für den Pavillon für die Beteiligung an dieser Expo hier im Weltmuseum im vergangenen Mai präsentiert wurde. Nun liegt es an der österreichischen Seite, den japanischen Erfolg bei der Wiener Weltausstellung vor 150 Jahren zum österreichischen Erfolg in Osaka/Kansai in zwei Jahren zu verwandeln.

Drittens, zu einem der Exponate bei der Wiener Weltausstellung 1873, nämlich Sake: Sake wurde vor 150 Jahren erstmals nach Europa eingeführt. Heute ist es soweit, dass hier in Wien Sake von Österreichern hergestellt wird. Diesen in Wien hergestellten Sake werden Sie erleben können, zusammen mit japanischen Jakobsmuschelgerichten, die meine Köchin in meiner Residenz zubereitet hat. Des Weiteren werde ich Ihnen ein neues Cocktail-

Getränk ebenfalls aus meiner Küche vorstellen – “Shochu-Limone gespritzt”.

Die Expo bietet uns Gelegenheit zum Kulturaustausch in beide Richtungen. Ich bin sehr gespannt darauf, welchen Big-Bang Österreich in zwei Jahren in Osaka auslösen wird.

Aber jetzt zurück zum Kurzfilm. Da habe ich nichts mehr zu erzählen. Ich wünsche Ihnen nur viel Spaß.

Vielen Dank.